

mit dem Tiere zu befassen. Dieses betrübende Ereignis reifte in mir den Vorsatz, nur dann wieder ein Tier gefangen zu halten, wenn ich ihm den Verlust seiner Freiheit so gut es ging ersetzen könne: ich habe Wort gehalten.

Zum Schluss will ich noch bemerken, dass meine Falken im Laufe der Jahre von vielen Leuten bewundert wurden, ja ganze Ansammlungen bildeten sich vor unserem Hause, besonders an den schönen Sonntagen, doch mit dem richtigen Namen wurden sie nicht ein einziges Mal bezeichnet. Alles mögliche drang an meine Ohren: die einen hielten Hansl für einen Turmfalken, ein ganz gescheiter Mann für einen Hühnerhabicht, eine zarte Dame für eine Krähe und ein anderer wieder für eine Elster. Interessant ist es, dass 90 Prozent aller Leute den Vogel für eine Eule ansahen, die wenigsten erkannten den Falken. Es ist dies ein schlagender Beweis, wie wenig die Städter in der Naturgeschichte bewandert sind, aber wer in einer Stockente eine Waldschneepfe vermutet, ein rotes Eichhörnchen für einen Fuchs hält, einen ganz kommunen Eichelheher für einen Fasan anspricht (lauter Fälle, wie ich sie auf der Jagd selbst erlebt habe), der kennt auch keinen Falken. Die ganz gewöhnlichen, allgemein bekannten Tiere, die sollte doch jedermann, der sich zu den Gebildeten rechnet, kennen. Aus dieser kleinen Abschweifung ersieht man, dass der gefangene Lerchenfalk auch auf diese Weise für die Belustigung seines Herrn dient. Jedem verständigen Vogelliebhaber, welcher Interesse an den gefiederten Räubern findet, kann ich den Baumfalken aufs wärmste empfehlen, denn er lohnt die verwandte Mühe wie vielleicht kein anderer seiner Sippe.

Die Ankunfıt des Storches (*Ciconia ciconia* [L.]) in der Baar am Schwarzwalde in den Jahren 1905 und 1906 und das Storchenest zu Neudingen von einst und jetzt.

Von W. Hennemann, Lehrer in Werdohi.

Bereits in früheren Jahrgängen unserer Monatsschrift konnte ich interessante Mitteilungen meines verehrten Kollegen K e f e r zu Neudingen über das Vorkommen und Eintreffen von Freund Adebear am Schwarzwalde bekannt geben (s. Jahrg. 1903, S. 381 und Jahrg. 1904, S. 303 ff.),

denen ich hier noch einige Mitteilungen des lebenswürdigen alten Herrn folgen lasse.

Im Jahre 1905 hielt der Storch am 26. Februar seinen Einzug in der Baar. „Es dürfte sich hierbei kaum um vereinzelte Vorboten, sondern um das Gros handeln; denn nach den verschiedenen Zeitungsnotizen ist er auch in andern Gegenden eingetroffen, sogar in dem bedeutend höher gelegenen Amt Bonndorf auf dem Schwarzwalde.“

Im Jahre 1906 schrieb mir Kollege Kefer unterm 14. Mai unter anderem: „Auch dies Frühjahr war bei uns in den Monaten März und April äusserst nasskalt und stürmisch; erst am 8. März wurde der Storch erstmals gesehen; er hatte aber keine Wohnung mehr, was ihn vielleicht zum alsbaldigen Abzug veranlasst haben mag; am 12. März kam er wieder, aber sonderbarerweise wieder allein, um sogleich wieder Abschied zu nehmen, und erst am 16. März kam das Pärchen und begann den Neubau seiner Wohnung, der aber nur langsam voranging. In unserer Hochebene herrschte während des ganzen Monats März (und April) fast beständig Sturm, und oft wehte derselbe in einem Augenblick mehr Reisig vom Dachgiebel herunter, als die Störche in einer Woche herbeigeschleppt hatten. Jetzt ist der Bau soweit, dass das Brutgeschäft schon beginnen konnte. Vielleicht interessiert es Sie auch, Genaueres über den Verlust des mehr als mannshohen Storchendorstes zu erfahren. Es scheint, dass das Storchepaar auf seinen Zügen stets den Weg über Pisa eingeschlagen und sich den bekannten „schiefen Turm“ zum Vorbild für sein Palais in Neudingen genommen, denn das gewaltige Nest war vom Grund aus in bedenklich schiefer Richtung gen Nordosten gebaut. Der Hausbesitzer befürchtete nun, der Horst könnte auf das angebaute niedere Pfründerhäuschen herunterstürzen und Schaden oder möglicherweise ein Unglück verursachen und wollte deshalb durch einen Maurer das Nest in eine vertikale Stellung bringen lassen. Aber kaum hatte der Mann den Horst berührt, so stürzte der Koloss herunter, schlug Dach und Boden des Pfründerhauses durch und zertrümmerte den Kochherd samt den Geschirren, die darauf standen. Jetzt erst bewunderte man die Masse, welche die Störche während der vielen Jahre auf das Dach getragen, — ein ganzer Lastwagen Reisig und dergleichen wurde weggeführt. Nur der Kalt-

blütigkeit und Besonnenheit des Maurers ist es zuzuschreiben, dass er das Nest sofort losliess, sonst wäre er wohl mit in die Tiefe hinuntergefahren. Eine Minute früher — und die am Herd beschäftigte Frau wäre von der herabfallenden Masse bedeckt gewesen. — Der Hauseigentümer liess nun auf dem Giebel an gleicher Stelle ein altes Wagenrad mit Eisenreif fest einmauern und mit Hecken durchziehen; dieser Unterbau bildet jetzt das Fundament des neuen Palastes; es dürfte aber Jahrzehnte dauern, bis derselbe die Grösse des alten erreicht haben wird.“

Kleinere Mitteilungen.

Der graue Fliegenschnäpper (*Muscicapa grisola* L.) auf Borkum.

Seitens des Präparators H. Beka an zu Borkum wurde mir heute u. a. mitgeteilt, dass an der W. Bekaanschen Veranda auf dem Ostlande ein Fliegenschnäppernest stehe und dass Junge gefüttert werden. Diese Mitteilung, sowie die Angaben Leeges auf S. 402 über obige Art haben meine bisherige Ansicht, dass es sich bei dem von mir im Vorjahr beobachteten Exemplar schon um einen Passanten handele (siehe S. 304), geändert, trotzdem ich dasselbe seit dem betreffenden Tage nicht mehr wahrzunehmen vermochte.

Werdohl, 10. Juli 1906.

W. Hennemann.

Literatur-Uebersicht.

Stiefelhagen. Vogelschutz und Zeichenunterricht. (Deutsch. Tierfreund X, S. 213.)

Wünscht, dass nicht gestopfte Vögel in der Schule, besonders nicht als Unterrichtsmaterial im Zeichenunterricht, benützt werden.

Otto Josef Luzecki. Ueber eine neue Form des Tannenhähers. (Nest gefiedertes Volk 1906, Nr. 12.)

Benennt eine angeblich neue Form als *Nuc. caryocat. leptorhynchoides*.

Baron R. Snouckaert van Schauburg. Ornithologische Notizen aus Holland vom 1. Mai 1904 bis 30. April 1905. (Ornithol. Monatsber. XIV, S. 73.)

J. Gengler. Einige Farbenvarietäten bei Vögeln. (Ebenda S. 78.)

Corvus corone, *Pica pica*, *Garrulus glandarius*, *Passer domesticus*, *Paroaria cucullata*, *Emberiza citrinella*, *Galerida cristata*, *Motacilla boarula*, *Turdus pilaris*, *Chelidon urbica*, *Picus viridanus*, *Dendrocopos maior*, *Asio otus*, *Buteo buteo* und *Phasianus colchicus*.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatschrift](#)

Jahr/Year: 1906

Band/Volume: [31](#)

Autor(en)/Author(s): Hennemann W.

Artikel/Article: [Die Ankunft des Storches \(*Ciconia ciconia* \[L.\]\) in der Baar am Schwarzwalde in den Jahren 1905 und 1906 und das Storchennest zu Neudingen von einst und jetzt. 480-482](#)